

Flüchtlingshilfe im Erzbistum Paderborn

Flüchtlingshilfe im Erzbistum Paderborn

Zwar nicht mehr wie in 2015, aber immer noch genug Menschen – 2017 knapp 200.000 - aus unterschiedlichen Ländern haben ihre Hoffnung auf Deutschland gesetzt. Sie suchen Schutz vor Krieg, Verfolgung, politischer oder religiöser Diskriminierung, aber auch vor existentieller Not. Ihnen zur Seite zu stehen, ein echtes Gefühl des Willkommenseins, sowohl in der Gesellschaft als auch in unseren Gemeinden, zu vermitteln, ist unsere humanitäre und christliche Pflicht.

Im Bewusstsein dessen hat Erzbischof Hans-Josef Becker den Vorsitzenden des Diözesan-Caritasverbandes, Domkapitular Dr. Thomas Witt, zum Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen ernannt (Flüchtlingsbeauftragter). Dr. Witt soll die Flüchtlingshilfe des Erzbistums sowohl nach außen in die Gesellschaft als auch in die Kirche hinein vertreten. Außerdem wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Diese ist seit dem 1. Februar 2016 mit Hezni Barjosef besetzt. Beide werden durch eine diözesane Arbeitsgemeinschaft „Flucht und Flüchtlinge“ unterstützt. Mit diesem Bündel an Maßnahmen sollen insbesondere Kirchengemeinden und ihre Ehrenamtsstrukturen direkte Ansprechpartner vorfinden und bei Bedarf einen unkomplizierten Draht zur Bistumsleitung haben.

Wir freuen uns also, Sie bei Ihrem freiwilligen Engagement bei der Bewältigung einer großen gesellschaftlichen Herausforderung unterstützen zu können. Kontaktieren Sie uns, wenn

- Sie eine Idee für die Integration unserer „Nächsten“ in Ihrem Einzugsgebiet haben und dabei auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Das Erzbistum hat einen Flüchtlingsfonds mit zuletzt 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.
- Sie bei Ihrem Vorhaben auf der Suche nach weiteren Kooperationspartnern sind. Wir nennen Ihnen haupt- und ehrenamtliche Ansprechpartner.
- Sie Hintergrundinformationen und erfolgreiche Praxisbeispiele brauchen. Neben den Informationen auf diesem Portal stehen wir Ihnen zur Verfügung. Bei Bedarf besuchen wir Sie auch vor Ort.
- Sie bzw. Ihre Gemeinde wollen Wohnraum zur Verfügung stellen. Das Erzbistum stellt für erforderliche Umbaumaßnahmen finanzielle Mittel zur Verfügung.
- Sie eine Qualifizierungsmaßnahme für Ihre Freiwilligen planen. Gerne vermitteln wir kompetente Referenten und stehen, je nach Thema, auch selbst zur Verfügung.

Flüchtlingshilfe im Erzbistum Paderborn

- Ihnen die Förderung von Auslandsprojekten, die die Lebensbedingungen in der Herkunftsregion der Flüchtlinge verbessern, am Herzen liegt. Wir stehen in direktem Kontakt mit solchen Projekten in Syrien und dem Libanon.

Auf dem Internetportal <http://www.fluechtlingshilfe-paderborn.de/> stellen wir für freiwillig Engagierte in unseren Gemeinden relevante Informationen zur Verfügung. Mit Hilfe eines Newsletters informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen und Wissenswertes für Ehrenamtliche.

Seelsorge fördert die Integration

Flüchtlinge sollen in unseren Gemeinden neue Heimat finden. Freiwillig engagierte Christen ergänzen das Hauptamt und setzen auf hervorragende Weise eigene Akzente. Dadurch tragen sie zum Verständnis des christlichen Menschenbildes unter den Flüchtlingen bei. Mit diversen Informationsmaterialien möchte die Flüchtlingshilfe Sie bei der Erfüllung dieses seelsorgerischen Auftrags unterstützen:

a) Jeder Abschied ist schwer ... eine Handreichung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit im Kontext von Trennung

Engagement in der Flüchtlingsarbeit bedeutet gleichzeitig Aufbau von Beziehungen. Dementsprechend schmerzhaft kann es sein, wenn man von liebgewonnenen Menschen Abschied nehmen muss. Das ist der Fall, wenn Schutzsuchende innerhalb von Deutschland umziehen müssen, genauso, wie wenn sie in ihre Herkunftsländer zurückkehren (müssen). Je nach Dauer des Kontaktes kann ein Abschied im Kontext einer unfreiwilligen Rückkehr bzw. Abschiebung belastend sein. Wenn alle Möglichkeiten, einen Aufenthalt zu verwirklichen, ausgeschöpft sind und eine Trennung unvermeidlich ist, können (ehrenamtliche) Unterstützerinnen und Unterstützer zu Recht mit Gefühlen der Hilflosigkeit, Trauer, Wut und Enttäuschung konfrontiert sein. Nicht zuletzt in der Handreichung „Jeder Abschied ist schwer ...“ finden Sie hilfreiche Tipps, wie sie den Trennungsprozess gut bewältigen, loslassen und für sich selbst sorgen können. Die Broschüre steht auf der Homepage der Flüchtlingshilfe zum Download bereit. Kostenlose Druckexemplare stellt das Sekretariat des Flüchtlingsbeauftragten gerne zur Verfügung. Kontakt: b.welslau@caritas-paderborn.de

b) Orientalische Gemeinden im Erzbistum Paderborn

Flüchtlingshilfe im Erzbistum Paderborn

Die Kirche und Caritas sind für alle Menschen, die in Not geraten sind, da - ohne Unterscheidung nach Herkunft oder Religion. Doch die Bedürfnisse unserer christlichen Schwestern und Brüder sollten ebenfalls nicht zu kurz kommen. Um den Kontakt zu ihren Herkunftsgemeinden in einer neuen Umgebung zu vereinfachen, haben wir eine Übersicht „Orientalische Gemeinden im Erzbistum Paderborn“ erstellt. Sie soll Ihre Suche nach einem geistlichen anderer christlicher Konfessionen erleichtern. Den Flyer finden Sie im Internet unter: <http://www.fluechtlingshilfe-paderborn.de>

c) Verstehst Du, was Du siehst? Kleine Einführung für den Weg durch eine katholische Kirche

Die Wertediskussion im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingssituation ist aktueller denn je. Dazu zählt auch die Tatsache, dass eine Orientierung unserer neuen Nachbarn in ihrem neuen (christlichen) Umfeld vereinfacht wird.

Ohne Zweifel ist der Respekt vor Gotteshäusern, und in manchen Fällen ihre Faszination, in allen Kulturen groß. Mal als Orte der Ruhe und Einkehr, mal als architektonisch interessante Bauten können Kirchen eine Anziehungskraft auf Menschen aus anderen Kulturen und Religionen ausüben. Um Besuchern eine eigenständige Besichtigung von katholischen Kirchengebäuden zu vereinfachen, hat das Institut für Religionspädagogik und Medien (IRuM) in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe im Erzbistum Paderborn eine kleine Broschüre herausgegeben. Diese trägt in Anlehnung an die biblische Kurzfrage (Apg 8,26-40) den Titel „Verstehst Du, was du siehst – Kleine Erklärungen für den Weg durch eine katholische Kirche“.

Sprachlich orientiert sich die Broschüre an die Bedürfnisse der Flüchtlinge. Auf 40 Seiten werden wesentliche Motive der Kirche in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch und Französisch erläutert. Jeweils ein Bild aus unterschiedlichen Kirchen des Erzbistums veranschaulicht eines der folgenden Themen: Das Kirchengebäude, das Weihwasserbecken, das Taufbecken, das Kreuz, der Altar, der Tabernakel, das Ewige Licht, die Bibel, die Kanzel, der Ambo, die Orgel, der Kreuzweg, der Beichtstuhl, die Gottesmutter Maria, die Heiligen, die Kirchenfenster, der Hahn und die Glocken sowie der Turm und die Uhr.

Der Text ist das Vermächtnis des verstorbenen IRuM-Direktors, Diakon Gerhard Krombusch. Die Broschüre steht auf der Homepage der Flüchtlingshilfe zum Download bereit. Einzelexemplare können kostenlos bestellt werden bei: Sonderbeauftragter für

Flüchtlingshilfe im Erzbistum Paderborn

Flüchtlingsfragen, Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, E-Mail: b.welslau@caritas-paderborn.de

d) Wenn Flüchtlinge nach der Taufe fragen

Aus sehr unterschiedlichen Gründen und mit genauso vielschichten Motivationen interessieren sich Flüchtlinge für den christlichen Glauben. Ohne aktive missionarische Tätigkeit unter Flüchtlingen sollten wir diese Überlegungen ernst nehmen, mit den Interessenten ins Gespräch kommen und mit ihnen nach Wegen suchen.

Taufanfragen dieser Art können in den Gemeinden Ratlosigkeit hervorrufen. Vielfältige Fragen tauchen auf: Wie soll man sich da verhalten? Wie kann man die Motive geeignet besprechen und prüfen? Was ist zu beachten? Welche neuen und geeigneten Wege gibt es, um die Menschen, die sich für unseren Glauben interessieren, zu begleiten, ohne sie in ihrer Freiheit einzuschränken? Diese und weitere Fragen will eine Handreichung aus der Feder des Flüchtlingsbeauftragten Dr. Thomas Witt beantworten.

Die Broschüre ist allen Gemeinden des Erzbistums zur Verfügung gestellt worden und steht auf der Homepage der Flüchtlingshilfe zum Download bereit. Einzelne Druckexemplare werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Syrien

1) Aleppo: Kongregation Jesus und Maria

„Die Menschen in Aleppo sind verzweifelt. Die Währung verliert immer mehr an Wert, die Kaufkraft sinkt, die Preise auf dem Schwarzmarkt kennen keine Obergrenze.“ Mit diesen Worten beschreibt Schwester Annie Demerjian von der Kongregation von Jesus und Maria die Situation in der stark umkämpften und zerstörten Stadt Aleppo in Syrien. Die ausgebildete Ingenieurin sieht ihre Mission darin, zusammen mit zwei weiteren Mitschwestern und zahlreichen Ehrenamtlichen verzweifelte Menschen ein menschenwürdiges Leben zu schenken.

Allein in Aleppo erreicht sie über 1.000 Familien. Die Hilfe erfolgt in Form von

- Versorgung mit Strom, Lebensmitteln, Kleidung und Haushaltsartikeln,
 - Bereitstellung von Heizmaterial im Winter,
-

Flüchtlingshilfe im Erzbistum Paderborn

- notdürftige Renovierung von Kriegsschäden an Häusern und Wohnungen,
- psychologische Betreuung
- Schaffung von Arbeitsbedingungen durch Auftragsvergaben an lokale Betriebe (wie Schneidereien, Elektriker, Fahrdienste, etc.)

Das Erzbistum Paderborn und der Diözesan-Caritasverband haben die Arbeit dieser kleinen Kongregation bereits mit über 240.000 € unterstützt. Zuletzt versorgte sie 5.000 Menschen mit Winterjacken und sicherte damit auch lokalen Schneidereien in Aleppo eine Arbeit. Im Oktober 2017 hat der Flüchtlingsbeauftragte die kleine Kongregation an ihrem Stammsitz in Damaskus besucht und sich vor Ort ein Bild von ihrer Arbeit gemacht.

2) Al-Kamishli: Kostenlose Notfallambulanz für Bedürftige

„Bitte helfen Sie uns hier zu bleiben!“ so oder ähnlich klingen die Hilferufe vieler Menschen in Syrien, die entweder ihre Heimat nicht aufgeben wollen oder keine Möglichkeit dazu haben. Die Versorgung in immer mehr Orten bricht zusammen, Behandlungen jeglicher Art sind mittlerweile ein kaum bezahlbarer Luxus. In dieser schwierigen Situation gründeten engagierte Ärzte eine kostenlose Notfallambulanz, um für Bedürftige eine Grundversorgung sicherstellen zu können.

Auch wenn es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist, hat der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn die Arbeit dieser kleinen Ambulanz mit insgesamt 40.000 € unterstützt. Dadurch sollte ein kleiner Beitrag im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. Das Geld wurde für die Erweiterung der Praxis, halbwegs fachgerechte Ausstattung der Räumlichkeiten und die Anschaffung notwendiger Medikamente verwendet. Mit dieser und weiteren Hilfen hoffen wir, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort leisten zu können.

Weitere Spenden werden wir gerne direkt weiterleiten und sind bei der Vermittlung von Kontakten gerne behilflich.

Kontakt:

Hezni Barjosef
Flüchtlingskoordination im Erzbistum Paderborn
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
Tel. 05251 209-204
fluechtlingskoordination@erzbistum-paderborn.de
www.fluechtlingshilfe-paderborn.de



**miteinander
füreinander**

Engagiert für Flüchtlinge
im Erzbistum Paderborn